

Vom Lebensmittelmarkt.

Auf dem Wiener Lebensmittelmarkt war heute die Nachfrage wie gewöhnlich am Montag schwächer, doch war das Angebot in den meisten Waren derart gering, daß auch die schwache Nachfrage gerade nur knapp gedeckt werden konnte. In der Großmarkthalle gab es wenig Rindfleisch, nur die fehr teureren Gattungen waren etwas besser ausgeboten. Schweine- und Kalbfleisch fehlte gänzlich. Das selbst bei größter Knappheit unbeliebte Schaf- oder Lammfleisch war über den Bedarf vorhanden.

Geflügel, namentlich Mastgeflügel, fehlte auf den Märkten gänzlich. Auch in den Bezirksläden ist derzeit kaum etwas erhältlich, da es den Großhändlern am Karmelitermarkt untersagt ist, ihre Ware an Bezirksverschleißer abzugeben. Die Nachfrage nach Mastgeflügel ist mit Rücksicht auf die Fettnot anhaltend groß.

Fische, namentlich Süßwasserfische, die heute in größten Mengen angekommen sind, waren besser vorhanden, aber merkwürdigerweise nicht entsprechend gefragt.

Die Gemüsemärkte waren sehr schlecht besetzt.

Auf dem Naschmarkte fehlten heute die Zufuhren vom Kaiser-Ebersdorfer Abendmarkt gänzlich, so daß sich der ganze Verkehr auf grünes Gemüse und auf eine geringe Menge Gärtnerware beschränkte. Es wurden städtische Rüben abgegeben, sonst gab es außer einigen ungarischen Paradeisern nur noch städtische Kartoffeln.

Obst kam auch nur in weit geringeren Mengen als in den letzten Tagen an, so daß selbst mit dieser Ware, die bis vor kurzem noch im Überfluß angeboten war, nur knapp das Auslangen gefunden werden konnte. An Tiroler Ware gab es nur mehr Reste. Mit der Landesbahn kommt gleichfalls nichts mehr an und an ungarischem Obst gibt es nur Weintrauben, die seit der schwachen Zufuhr in den anderen Obstsorten trotz der hohen Preise sehr gesucht sind.

Gier waren fast nirgends erhältlich.